

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst**

Band (Jahr): **7 (1987)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

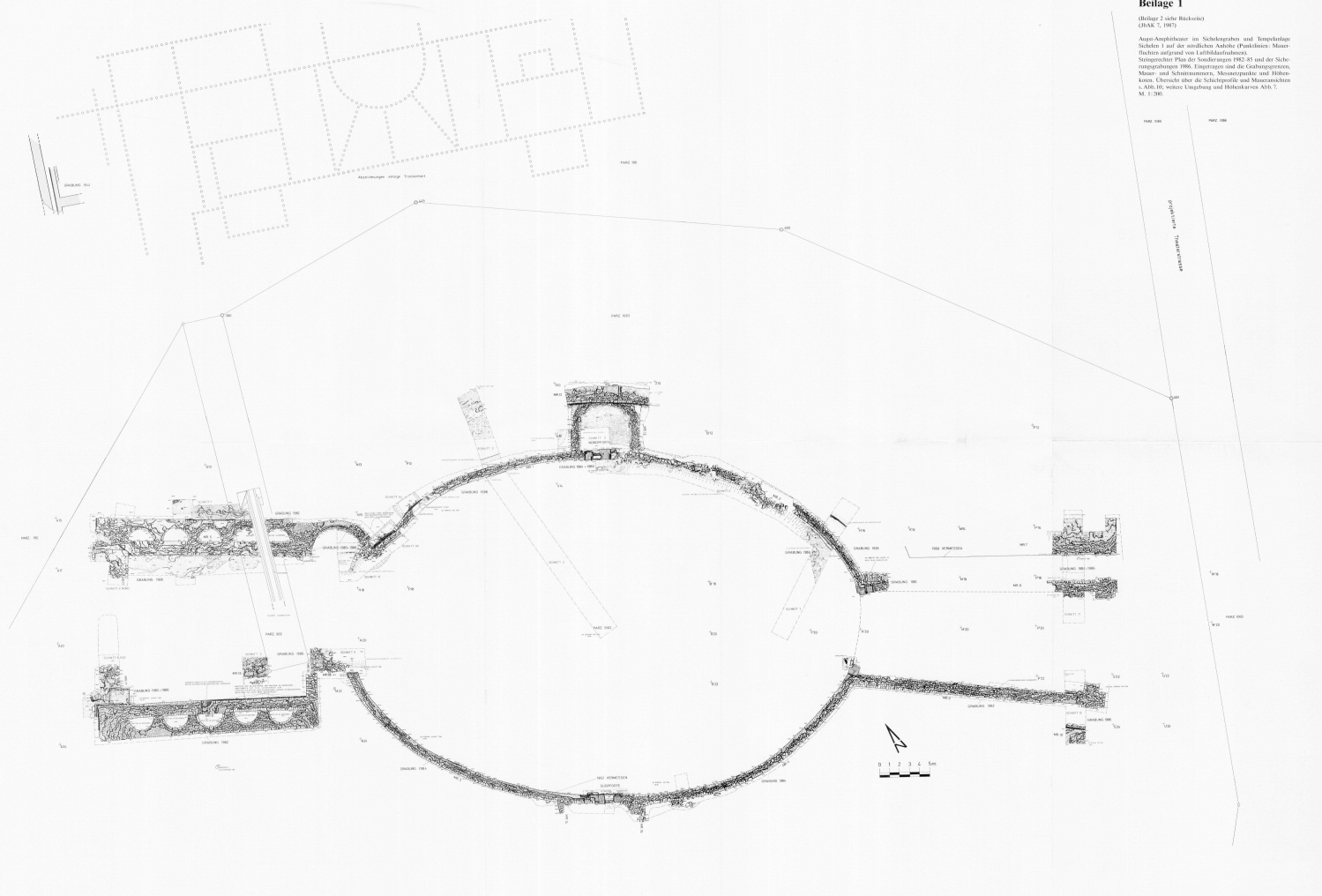
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beilage 1

(Beilage 2 siehe Rückseite)
(BKA 7, 1987)

Augen-Anschleuser im Schloßgraben und Ringelgraben
Schloß 1 auf der südlichen Seite (Punktförmige Mauer-
flucht) aufgrund von Luftbildaufnahmen.
Stützpunkt für die Sondierungen 1987-88 und die Schloß-
sondierungen 1986. Eingetragen sind die Grabungsgraben,
Mauer- und Schuttwandmauer, Mauerreste und Haken-
löcher. Übersicht über die Schloßprofile und Mauerstrukturen
s. Abb. 10; weitere Umgebung und Höhenkurven Abb. 7.
M. 1:200

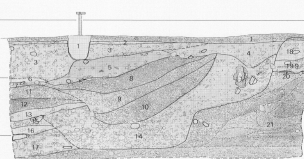


▼ Profil 29 (i. V.):
M. 1, 100

- 1-17: Füllschichten der spätrömischen Sektion.
- 1: Resten Geländes der Arena, Fundament eines mauer-ten Tisches (Kampplatz).
- 2: Sandig, feinsandig, vermischt mit etwas Kiesel und etwas Splitt.
- 3: Sandig, leicht öliges Material.
- 4-5: Sandig, leicht homogenes Material, durchsetzt mit Kiesel, etwas Kalkstein- und Vitrifiziersteinen.
- 6: Sandig, leicht öliges Material, durchsetzt mit Kiesel und Kalksteinresten.
- 7: Sandig, schwach öliges Material, vorwiegend mit Kiesel.
- 8: Leichtes, sandiges Material.
- 9-10: Stark körniges Material, Zwischenräume ülig.
- 11-13: Stark körniges Material, Zwischenräume sandig bis leicht ülig.

- 14: Sandig, leicht öliges, mit Kiesel durchsetztes Material, bei Anwesenheit 1 (zu Mauerresten (Vestibul), Wandverputzschichten, Mauer).
- 15: Körnig-sandiges, schwach öliges Material.
- 16: Wie Schicht 15.
- 17: Körnig-sandiges, schwach öliges Material.
- 18: Sandig, leicht körnig-sandiges Material.
- 19: Übergangszone zwischen Bodenresten der Arena und den Anwesenheiten, zwischen den beiden Vitrifiziersteinen? Sandig-körnig, schwach öliges Material, Sandsteinfragmente, Kalksteinfragmente.
- 20: Bodenresten der Anwesenheit 1, bestehend aus Ziegelschutt und Kalksteinresten, mit Schutt.
- 21: Gewachene, körnig-sandige Schichten.
- 22: Anwesenheit 1.

Profil 29



Profil 16
siehe unten

Profil 16

P 14
Beil. 3

P 17
Beil. 3

P 24
Beil. 3

Arena

Mauer 13

Profil 29
siehe oben

▼ Profil 16 (i. V.):
M. 1, 100

- 1: Sandig.
- 2-3: Homogenes Material.
- 4: Fein Kieselschicht, durchsetzt mit Humus.
- 5: Kieselschicht, Zwischenräume sandig.
- 6-8: Sandig, vermischt mit Kiesel, Bruchsteinen, Kalksteinresten und Splitt.
- 9: Körniges Material.
- 10: Körnig-sandiges Füllmaterial.
- 11: Körnig-sandige, ockerfarbene Auffüllung.
- 12: Römische Arenaunterkammerfüllung, der Übergang zum gewachsenen Kies wird durch eine Warze hervorgerufen, in unteren Teil durchsetzt mit Bruchsteinen, Kalksteinresten und Splitt (Steinzerfall), sowie Mörtel und sandiges Material, in oberem Teil körnig.
- 13-16: Gewachene Sand- und Kieselsteinen.
- 17: Körnig bis sandig, leicht homogen.
- 18: Drei- bis vier- bis fünf- bis sechs- bis sieben- bis acht- bis neun- bis zehn- bis elf- bis zwölf- bis dreizehn- bis vierzehn- bis fünfzehn- bis sechzehn- bis siebenzehn- bis achtzehn- bis neunzehn- bis zwanzig- bis einundzwanzig- bis zweiundzwanzig- bis dreiundzwanzig- bis vierundzwanzig- bis fünfundzwanzig- bis sechsundzwanzig- bis siebenundzwanzig- bis achtundzwanzig- bis neunundzwanzig- bis hundert.

- 31: Anwesenheit 1, zur Arena bis auf Sicht gemauert, nach-gebautes Kalksteinmauerwerk, oberhalb der Eisenplatten-chen mauer-ten Aufmauerung mit 190-184.
- 32: Körnig-sandiges Material, vermischt Bruchsteinen. Im oberem Teil ist das Material etwas locker.
- 33: Körnig-sandiges, homogenes Material.
- 34: Sandig, schwach öliges Material, Schicht über der Sitz-stelle.
- 35: Mauerresten, sandiges Material, natürliche Füllung einer Steinmauer, leicht durchsetzt mit Kiesel, am Übergang zum gewachsenen Kies mauer-ten.
- 36: Körnig-sandiges Material.
- 37: Sandiges Material, vermischt Kiesel, natürliche Auffüllung einer Steinmauer.
- 38: Gewachene, geschichtete, körnig-sandiges Material, ver- mischt Schichten mit Kalk, durchsetzt (nicht natürlich).

Arena

22°

0 5 10m

Profil 16: Rekonstruktion der Sitzmauer
M. 1, 100
Als Basis dienen die Befunde in den Profilen 14 (Beil. 3), 15 (Beil. 3) und in der Abb. 11 sowie die Beobachtungen in der Fläche von Schnitt 2 (Abb. 49 und 50). Diese Befunde waren Ausgangspunkt für den Rekonstruktions- versuch Abb. 12.

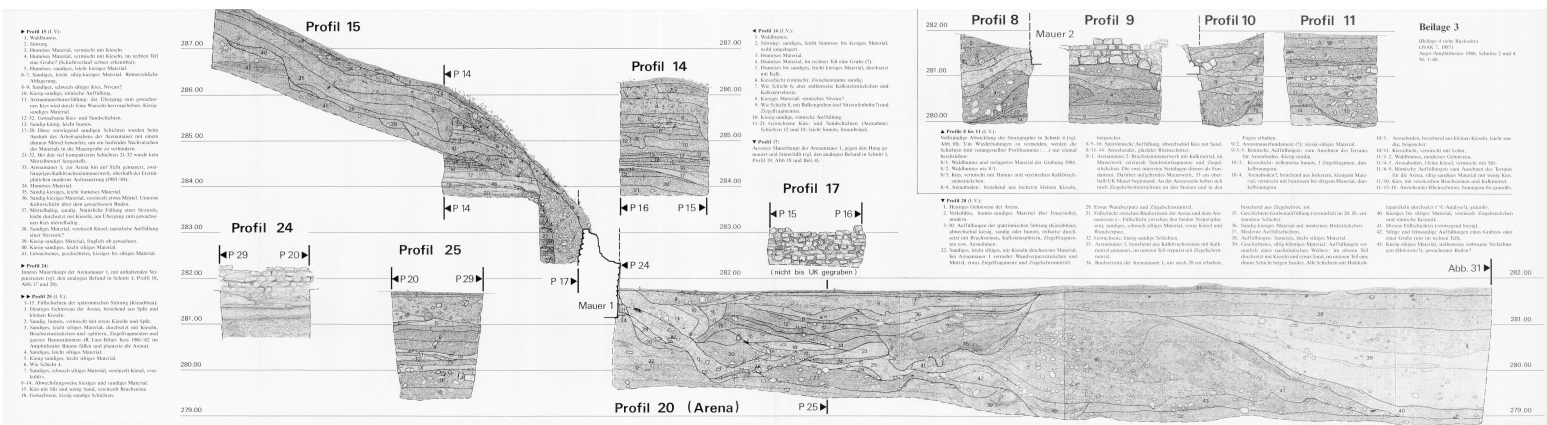
Profil 16 (Rekonstruktion)

Umfassungsmauer? ◀ Strasse? ▶ Überbauung
Sichelen 1

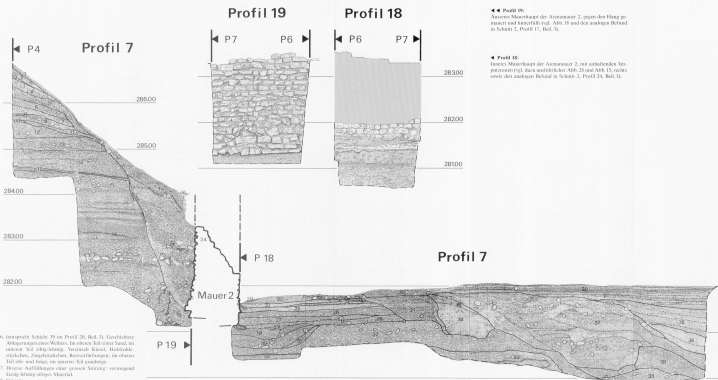
OK Terrain 1986

Sichelen

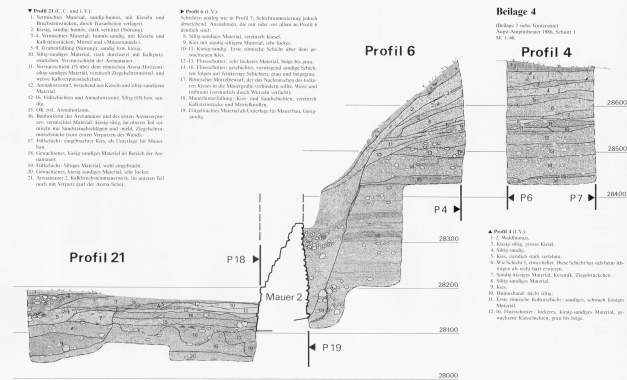
284.00
283.00
282.00
281.00
280.00
288.00
287.00
286.00
285.00
284.00
283.00



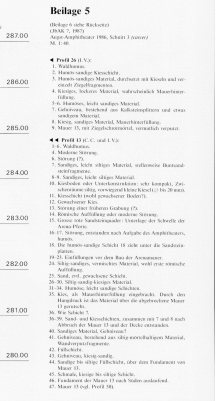
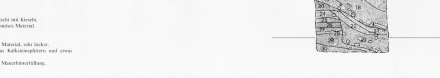
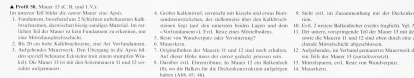
- [illegible]

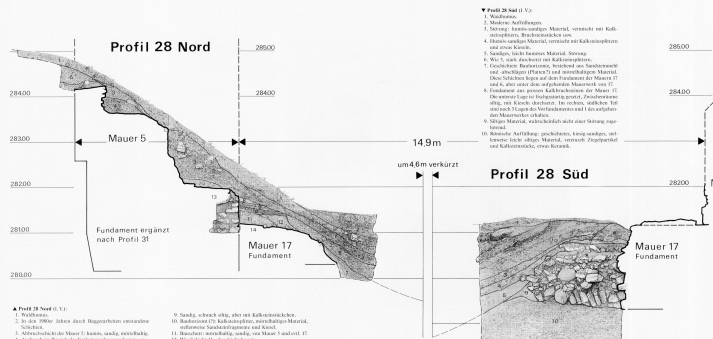


4. Profil 10:
Südwest-Südostwärts: der Auenraum 2, zeigt die Fließgerinne und Kanaalkübel (Abb. 10) und die aufliegende Decke in Schicht C (Profil 7, Bild 7).
5. Profil 11:
Breiter Mischbereich des Auenraums 2, mit zahlreichen Nagerausbauten (Abb. 11a) und 12a) sowie dem aufliegenden Refill in Schicht 2, Profil 2a, Bild 7).

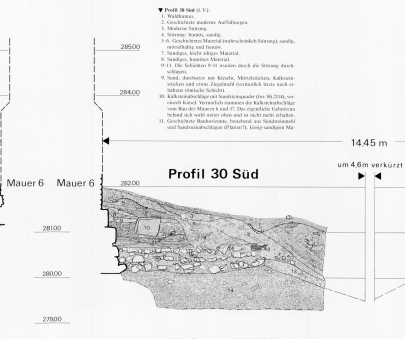


- [illegible]

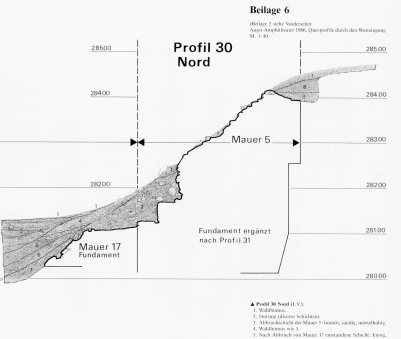




- [illegible]



- ▼ Profil 38 (St. 1.1):
 - 1. Sedimente
 - 2. Geschichtete sandsteinartige Auflagen.
 - 3. Mäandrierende Störung.
 - 4. Störung: Jenseits, sandig.
 - 5-6. Geschichtetes Material (mäandrierende Störung), sandig mit Gestein und Tonen.
 - 7. Sandstein, feine Schichten.
 - 8. Sandstein, feines Material.
 - 9. Sandstein, korniges Material.
 - 9-11. Die Schichten 9-11 werden durch die Störung durchschlagen.
 - 12. Sand, durchsetzt mit Kieseln, Moränensteinen, Kalksteinsteinen und einem Ziegelfeld (eventuell leicht nach oben (höherer Schicht)).
 - 13. Karbonatstein (mit Sandsteinlage) (Fr. 48, 2011, s. oben) Kalk. Vermischt mit den Karbonatsteinen von Baden-Münch 8 und 11. Das eigene feine Gefüge wird wohl etwas oben und ist nicht sehr infusibel.
 - 14. Geschichtete Mäandrierende, bestehend aus Sandsteinen mit Sandsteinsteinen (Platten), Kiesel, sandig.

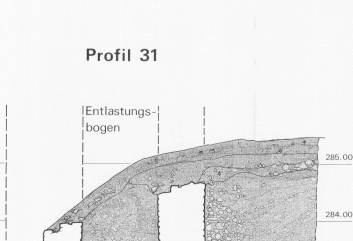
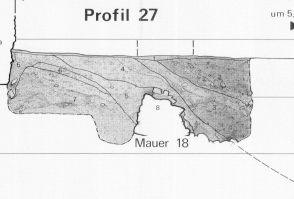


Beilage 6
(Beilage 5 siehe Vorderseite)
Austri-Ampfblauer 1996, Querschnitt durch den Westeingang
M. 1:40.

- [illegible]

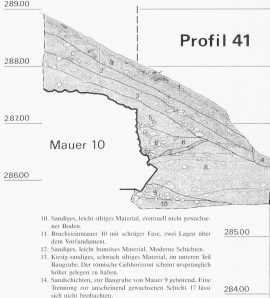
- 12. Auslaufendes Fundament der Mauer 17.
- 13. Vermutlich Saicing.
- 14. Von den Bösen eingebachtes, karges Material.
- 15. Hangsteinmauer 8, im unteren Teil mit grobem, hellem Sandsteingewandern als Eckverstärkung, darunter Bruchsteinfundament.

2. Störung (Ersenk-Schicht):
3. Abbruchdecke der Mauer 5: Innens, senkgr., mittelstarkig.
4. Wollhauteis wie 3.
5. Nach Abbruch von Mauer 17 entstandene Schicht: Kiesl., Innens, senkgr.
6. Störung.
7. Störung (3).
8. Nach Abbruch der Mauer 5 nachgerüstetes, Kiesl.-senkgr. hartes Material.
9. Mauer 5 mit Einlaufsteigepfeil.
10. Fundament der „Pantelmauer“ (oder Schwellenmauer?) [7].

[illegible]

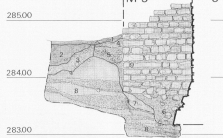
▼ Profil 41 (C-C):

1. Gipschichten-Material. Oben Waldhaus, unten humus-sandiges Material.
2. Kiesig-sandiges, humus Material.
3. Kiesig-sandiges, humus Material, weiss gefärbt.
4. Störung antwortlich der Mauerfortsetzung von 1982.
5. Kiesig-sandiges, schwach siliges Material, mit weissen Flächen (wie Schicht 3), wohl Mauerabstreifen.
6. Kiesig-sandiges, schwach siliges Material. Neben der Mauer 10 vorwiegend Kiesel und Kalksteinstücke. Auch hier weiss gefärbt (wie 3). Fraglich ob Rauhstrich oder Auffüllung beim Bau der Mauer.
7. Sehr wahrscheinlich Basaltstein der Mauer 10. Sandiges, leicht siliges Material. Ein Gefälle von der Rampe ist nicht mehr vorhanden.
8. Kiesig-sandiges Füllschichten.
9. Kiesiges Material, wohl Kalkstein-Schichtung. Lufft unter der Fundament von Mauer 10.



10. Sandiges, leicht siliges Material, eventuell nicht gewaschener Boden.
11. Bruchsteinmauer 10 mit schraffer Fuge, zwei Lagen über dem Fundament.
12. Sandiges, leicht humus Material. Moderne Schichten.
13. Kiesig-sandiges, schwach siliges Material, im unteren Teil Basaltsteine, die römische Gefällezone schon ursprünglich höher geliegen zu haben.
14. Sandsteinchen, zur Baugrube von Mauer 9 gehörend. Eine Bemerkung zur unvollständigen gewaschenen Schicht 17 lässt sich nicht bestreiten.
15. Unterste Schicht der Baugrube, sandig.
16. Störung.
17. Wohl gewaschene Sandsteinchen.
18. Gewaschene, kiesig sandige Schichten.
19. Bruchsteinmauer 9 mit Fundament aus Bruchsteinen und Kiesel, einer Sandige Verfüllung und einer ausseren und folgenden, leicht schotterartigen Fuge.

Profil 42

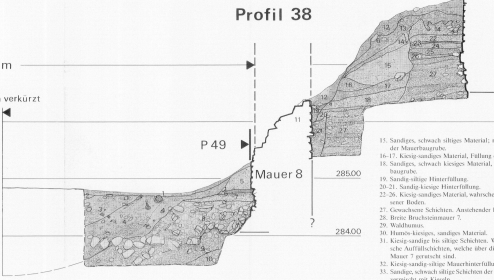


▼ Profil 42 (C-C):

1. Humus Material.
2. Nachstrichliche Störung.
3. Störung.
4. Silig-kiesiges, schwach sandiges Material. Eine römische Auffüllung als sandige Störung.
5. Gipschichten römische Auffüllschichten.
6. Silig-sandiges, verbleibtes Material. Wohl Basaltstein der Mauer 9.
7. Sandige Schichten. Eventuell in die Mauerbaugrube ge-ratenes, gewaschenes Material.
8. Gewaschene, sandig und kiesig-sandige Schichten.
9. Verengung (Pflaster) von Mauer 9. Oberflächliches Funda-ment. Das römische Gefällezone lag ursprünglich höher als die heutige Rampe.

▼ Profil 38 (C-C):

1. Humus Material.
2. Sandiges, leicht siliges Material, wahrscheinlich römische Auffüllung. Auch hier scheint, wie beim Westeingang, der Gefällezone ursprünglich höher geliegen zu haben.
3. Silig-sandiges, verbleibtes Material. Wohl Basaltstein der Mauer 9.
4. Sandig-siliges Material, ebenfalls ein Basaltstein der Mauer 9.
5. Silig-siliges, leicht sandiges, mit Kiesel, Bruchsteinen und Kalk-steinchen durchsetzte römische Auffüllung.
6. Kiesig-siliges, leicht sandige Auffüllung.
7. Sehr wahrscheinlich gewaschene, kiesig-sandiges Material.
8. Bruchsteinmauer 8 mit Fundament, über die Mauer hinaus-gehenden Fundament. Eine Fundamentgrube konnte mit Schuttsteinen nicht eingestrichen werden (wie bei Mauer 1). Das Fundament scheint viel eher zur gleichen Zeit mit dem Bau der Fundamente eingestrichen worden zu sein.
9. Humus Material.
10. Sandig-kiesiges Material, wahrscheinlich schon in der römischen Auffüllschichten zwischen den Mauern 7 und 8 ge-liegt. Von einer Gefällezone (wie) sich keine Spur mehr; er wird wohl höher geliegen haben.

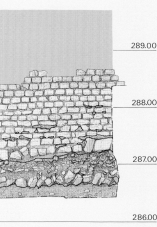


11. Sandiges, schwach siliges Material; römische Auffüllung der Mauerbaugrube.
12. Kiesig-sandiges Material, Füllung der Mauerbaugrube.
13. Sandiges, schwach kiesiges Material, Füllung der Mauerbaugrube.
14. Sandig-siliges Hinterfüllung.
15. Sandig-siliges Hinterfüllung.
16. Kiesig-siliges Material, wahrscheinlich schon gewaschene Boden.
17. Gewaschene Schichten. Aussehender Kies.
18. Breite Bruchsteinmauer 7.
19. Humus-kiesiges, sandiges Material.
20. Kiesig-siliges bis siliges Schichten, wahrscheinlich römische Auffüllschichten, welche über die z.T. abgetrocknete Mauer 7 gerast sind.
21. Kiesig-sandig-siliges Mauerhinterfüllungen.
22. Sandig, schwach siliges Schichten der Mauerhinterfüllung, vermischt mit Kiesel.

Beilage 8

(Beilage 7 siehe Vorderseite)
Aquit-Analysezone 1986, Querschnitt durch den Einstrangung M. 1-40.

Profil 48



▲ Profil 48, Mauer 7 (L-V):

Fundament: Leicht schotterig, gestrichelte Bruchsteinen. Darüber folgt eine Schicht aus kleinen Bruchsteinen, Splintern und Kiesel.

Aufgetrocknete Mauerwerk. Die unteren beiden Schichten aus groben Kalksteinen, die nur z.T. im Verband gemauert sind. Die darüberliegenden noch noch erhaltenen Lagen sind im Verband auf Seite gemauert. Zwischen den unteren sechs Lagen dichte der grobe Kalkstein hervor und vermischt sich mit Kiesel des Materials der Rampeaufschüttung.

▼ Profil 49, Mauer 8 (L-V):

Das Fundament besteht aus mehreren Schichten unregelmäßig, kleiner Bruchsteinen, dazwischen auch vermischte Kieselsteinen.

Aufgetrocknete Mauerwerk. Über dem Fundament folgt eine aus gleichem Material, darüber noch weniger Schichten des aufgetrockneten Mauerwerks (wie Mauerwerk) in höher erhalten. Über dem zweiten stofflichen Fundament und unter dem letzten Lagen die Aufgetrockneten schoben sich zum Nissus angedicht 1 bzw. 2 künftiger Zerschüttung.

